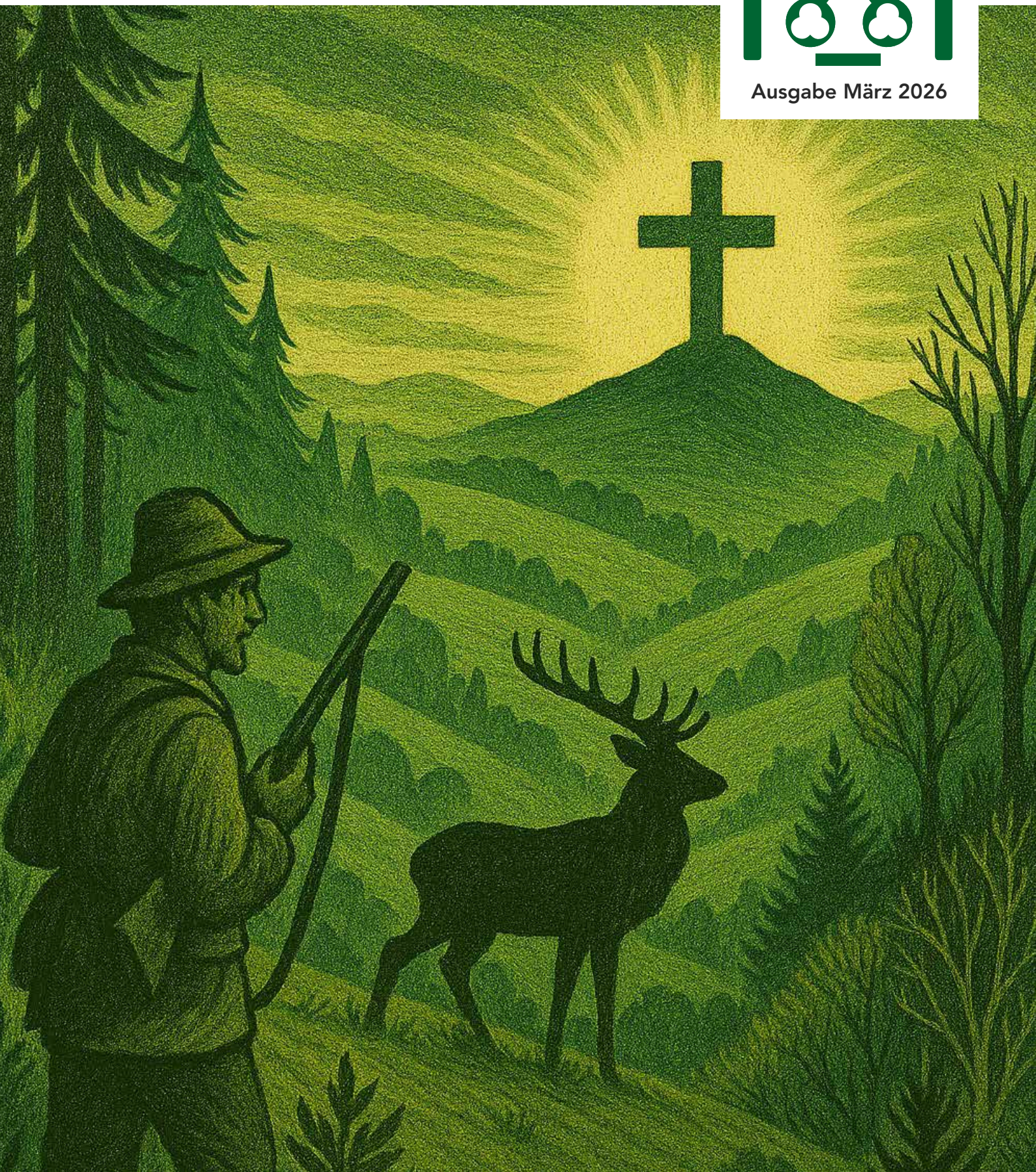
Pfarrbrief

FÜR DIE PFARREI AM PETERBERG ST. PETER

NONNWEILER - KASTEL - SCHWARZENBACH - BIERFELD
PRIMSTAL - OTZENHAUSEN - BRAUNSHAUSEN - SITZERATH

Ausgabe März 2026



Kontakte & Öffnungszeiten

Pastor:
Patrik Krutten
Telefon: 0 68 75 - 229
patrik.krutten@bgv-trier.de

Gemeindereferentin:
Evelyn Finkler
Telefon: 06875 –7009167
Mobil: 0151 - 537 978 93
evelyn.Finkler@bgv-trier.de

Pfarrbüro Primstal Öffnungszeiten:
Montag 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 17:00 - 18:00 Uhr
Matzenberg 1, 66620 Nonnweiler-Primstal
E-Mail: pfarrei-am-peterberg@bistum-trier.de
Homepage: www.pfarrei-am-peterberg.de
Tel.-Nr.: 0 68 75 – 2 29

Pfarrbüro Nonnweiler Öffnungszeiten:
Dienstag 17:00 - 18:00 Uhr
Freitag 10:00 - 12:00 Uhr
Trierer Straße 3, 66620 Nonnweiler
E-Mail: pfarrei-am-peterberg@bistum-trier.de
Homepage: www.pfarrei-am-peterberg.de
Tel.-Nr.: 0 68 73 –2 84

Pfarrsekretärinnen:
Stephanie Schneider:
stephanie74.schneider@bistum-trier.de
Birgit Paulus: birgit.paulus@bistum-trier.de

Beide Pfarrbüros sind für alle Pfarreien der Pfarrei Am Peterberg St. Peter zuständig

Kontoverbindung
Kirchengemeindeverband
Am Peterberg St. Peter

KSK St. Wendel:
IBAN DE79 5925 1020 0120 6531 00
BIC: SALADE51WND

Bei Überweisungen bitte immer den Verwendungszweck angeben!

Inhalts-verzeichnis

Kontakte und Öffnungszeiten 2
Vorwort 3
Gottesdienstordnung 4
Grußwort 6
Mitteilungen der Kirchort 7
Frauengemeinschaften 9
Mitteilungen PastR Tholey 10
Kollekte & Verstorbene 11
Impressum 12

Kontaktdaten Pastoraler Raum Tholey
Nahestrasse 38
66625 Nohfelden
Telefon: 0 68 52- 80 25 799
E-Mail: tholey@bistum-trier.de

Sekretariat: Nicole Feld
Montag-Mittwoch-Freitag von
08:00 - 13:30 Uhr

Leitungsteam:
Dekan Theo Welsch: 0151 - 556 230 56
Susanne Zöhler: 0151 - 61 681 339
Sebastian Leinenbach: 0160 – 99 60 80 11

Unsere Homepage:
www.pastoraler-raum-tholey.de oder

scan me!

Fastenzeit im Saarland

ZWISCHEN FAASEND UND OSTERN

Grafik: Patrik Krutten, erstellt in Dall-E

Die Fastenzeit lädt uns jedes Jahr neu ein, langsamer zu werden. Nach den bunten, lauten Tagen der Faasend beginnt mit dem Aschermittwoch eine andere Zeit: eine Zeit der Besinnung, des Verzichts – und der inneren Neuorientierung. Im Saarland ist dieser Übergang besonders spürbar, weil hier das närrische Treiben tief verwurzelt ist und der Schnitt zur Fastenzeit deutlich erlebt wird.

Vom Konfetti zur Asche

„Am Aschermittwoch ist alles vorbei" – dieses Lied kennen viele. Und doch ist an diesem Tag nicht einfach „Schluss", sondern ein Anfang. Im Gottesdienst empfangen wir das Aschenkreuz: ein Zeichen der Vergänglichkeit, aber auch der Einladung zur Umkehr. Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit, in der wir uns – im Blick auf Jesu 40 Tage in der Wüste – auf Ostern vorbereiten.
In vielen saarländischen Orten gehört dazu auch ganz handfest der **Hering am Aschermittwoch.** Was früher aus den strengen Fastenregeln und der Haltbarkeit des Fisches entstand, ist heute ein fester Brauch: Nach den üppigen Tagen der Faasend wird mit einem einfachen Fischgericht die Fastenzeit eingeläutet.

Fasten – mehr als weniger essen

Fasten bedeutet nicht nur: weniger. Es bedeutet vor allem: bewusster. Die Kirche lädt uns ein, in diesen Wochen auf manches zu verzichten – auf Fleisch, auf Alkohol, auf übermäßigen Konsum, auf ständige Ablenkung. Aber der Sinn dahinter ist nicht Selbstquälerei, sondern Freiheit: Wir wollen Platz schaffen für Gott, für andere Menschen und für das, was wirklich trägt. Im Saarland, wo gutes Essen und Geselligkeit einen hohen Stellenwert haben, bekommt das eine besondere Note. Wer hier fastet, spürt den Verzicht vielleicht deutlicher – und kann gerade dadurch neu entdecken, wie kostbar Gemeinschaft, ein einfaches Essen und ein ehrliches Gespräch sind.

Freitags Fisch und Fastensuppe

Die alte Tradition, am Freitag auf Fleisch zu verzichten und stattdessen Fisch zu essen, ist vielen noch vertraut. In Kantinen, Gaststätten und auch in unseren Pfarreien findet man freitags oft Fischgerichte – ein stilles Echo der kirchlichen Fastenpraxis.
Beliebt sind auch **Fastensuppenessen:** Man trifft sich nach der Messe oder an einem Fastensonntag zu einer einfachen Suppe, oft verbunden mit einer Spendenaktion für Menschen in Not. Der Verzicht auf ein aufwendiges Menü wird so zu einem Zeichen der Solidarität – ganz im Sinne des Evangeliums.

Zwischen Faasendverbrennung und Ostern

In manchen Orten wird am Ende der närrischen Tage eine Strohpuppe oder Symbolfigur der Faasend „verbrannt". Dieser Brauch macht sichtbar: Eine Zeit geht zu Ende, eine andere beginnt. Für uns Christinnen und Christen ist die Fastenzeit aber nicht nur das „Ende der Faasend", sondern ein Weg auf Ostern hin – auf das Fest des Lebens.
Alles, was wir in diesen Wochen tun oder lassen, hat dieses Ziel: dass wir an Ostern tiefer verstehen, was es heißt, dass Christus den Tod überwunden hat. Vielleicht hilft uns gerade die saarländische Art – herzlich, bodenständig, gemeinschaftlich –, diesen Weg nicht als Last zu erleben, sondern als Chance: für mehr Tiefe, mehr Miteinander und mehr Vertrauen auf Gott.

Durch die Fastenzeit möge
uns Gottes Segen begleiten.
Ihr Pastor Patrik Krutten

SONNTAG 01.03. 2. FASTENSONNTAG

Bierfeld	**09:00 Uhr** Hl. Messe
Otzenhausen	**10:30 Uhr** Hl. Messe

DIENSTAG 03.03. DIENSTAG DER 2. FASTENWOCHE

Otzenhausen	**15:00 Uhr** Seniorenmesse

DONNERSTAG 05.03. DONNERSTAG DER 2. FASTENWOCHE

Schwarzenbach	**09:00 Uhr** Morgenmesse
Kastel	**18:30 Uhr** Hl. Messe anschl. Anbetung und eucharistischer Segen

FREITAG 06.03. FREITAG DER 2. FASTENWOCHE

Kastel	**17:00 Uhr** Weltgebetstag der Frauen in der Kirche anschl. Umtrunk
Schwarzenbach	**18:00 Uhr** Weltgebetstag vom Frauenkreis im Kolpinghaus
Kastel	**18:30 Uhr** Kreuzwegandacht

SAMSTAG 07.03. SAMSTAG DER 2. FASTENWOCHE

Schwarzenbach	**14:30 Uhr** Taufe
Sitzerath	**17:30 Uhr** Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung
Kastel	**19:00 Uhr** Hl. Messe

SONNTAG 08.03. 3. FASTENSONNTAG

Schwarzenbach	**09:00 Uhr** Hl. Messe
Nonnweiler	**10:30 Uhr** Hl. Messe

MITTWOCH 11.03. MITTWOCH DER 3. FASTENWOCHE

Otzenhausen	**09:00 Uhr** Gottesdienst der KfG im Pfarrheim

DONNERSTAG 12.03. DONNERSTAG DER 3. FASTENWOCHE

Otzenhausen	**10:00 Uhr** Gottesdienst im Seniorenheim Haus am Ringwall
Kastel	**18:30 Uhr** Anbetung

FREITAG 13.03. FREITAG DER 3. FASTENWOCHE

Kastel	**18:30 Uhr** Kreuzwegandacht

SAMSTAG 14.03. SAMSTAG DER 3. FASTENWOCHE

Braunshausen	**17:30 Uhr** Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung
Primstal	**19:00 Uhr** Hl. Messe

SONNTAG 15.03. 4. FASTENSONNTAG

Bierfeld **09:00 Uhr** Hl. Messe
Otzenhausen **10:30 Uhr** Hl. Messe

DONNERSTAG 19.03. HL. JOSEF BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER MARIA

Kastel **08:30 Uhr** Josefs Messe Handwerker Verein
Kastel **10:00 Uhr** Gottesdienst im Seniorenheim Haus Peterberg
Kastel **18:30 Uhr** Anbetung

FREITAG 20.03. FREITAG DER 4. FASTENWOCHE

Kastel **18:30 Uhr** Kreuzwegandacht

SAMSTAG 21.03. SAMSTAG DER 4. FASTENWOCHE

Sitzerath **17:30 Uhr** Hl. Messe
Kastel **19:00 Uhr** Wortgottesfeier als Friedensgebet mit Kommunionausteilung

SONNTAG 22.03. 5. FASTENSONNTAG

Kollekte für das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR
Schwarzenbach **09:00 Uhr** Hl. Messe
Nonnweiler **10:30 Uhr** Hl. Messe

DIENSTAG 24.03. DIENSTAG DER 5. FASTENWOCHE

Braunshausen **18:30 Uhr** Hl. Messe zum Apostelfest Hl. Matthias

DONNERSTAG 26.03. DONNERSTAG DER 5. FASTENWOCHE

Sitzerath **08:00 Uhr** Frühschicht als Messfeier
Otzenhausen **10:00 Uhr** Gottesdienst im Seniorenheim Haus am Ringwall
Kastel **18:30 Uhr** Anbetung

FREITAG 27.03. FREITAG DER 5. FASTENWOCHE

Kastel **18:30 Uhr** Kreuzwegandacht

SAMSTAG 28.03. SAMSTAG DER 5. FASTENWOCHE

Braunshausen **17:30 Uhr** Hl. Messe mit Palmweihe und Prozession
Primstal **19:00 Uhr** Hl. Messe mit Palmweihe und Prozession

SONNTAG 29.03. PALMSONNTAG

Kollekte für pastorale und soziale Dienste im Hl. Land und für die Grabeskirche in Jerusalem
Schwarzenbach **09:00 Uhr** Wortgottesfeier mit KoKis mit Palmweihe u. Prozession Kommunionausteilung
Otzenhausen **10:30 Uhr** Hl. Messe mit Palmweihe und Prozession

"In dem Einen – eins"

PAPST LEO XIV.: EIN HIRTE FÜR EINE SUCHENDE WELT**

Als **Papst Leo XIV.** am **8. Mai 2025** auf die Loggia des Petersdoms trat, war sofort spürbar: Mit ihm beginnt ein Pontifikat, das leise, aber entschieden spricht. Der **267. Bischof von Rom**, bürgerlich **Robert Francis Prevost OSA**, bringt eine Biographie mit, die Kontinente verbindet – und eine Spiritualität, die Nähe schafft. Seine Worte sind bedacht, seine Gesten einfach, sein Anliegen klar: **Einheit aus dem Glauben, Barmherzigkeit im Handeln, Hoffnung für die Welt.**

Geboren 1955 in **Chicago,** wuchs Prevost in einer tief katholischen Familie auf. Früh fand er seinen Weg zu den **Augustinern,** deren geistliche Tradition sein Denken bis heute prägt: das suchende Herz, das im Hören auf Gott und im Leben in Gemeinschaft reift. Nach Studien in den USA und in Rom führte ihn sein Weg lange nach **Peru,** wo er als Missionar, Seelsorger und später als **Bischof von Chiclayo** wirkte. Diese Jahre formten seinen Blick für die **konkreten Nöte der Menschen** – und für eine Kirche, die nicht von oben herab spricht, sondern **mitgeht.**

Die Wahl seines Namens ist Programm. Mit **„Leo"** stellt sich der neue Papst bewusst in die Tradition von **Leo XIII.**, jenem großen Brückenbauer zwischen Kirche und Moderne. Auch Leo XIV. sucht den **Dialog,** ohne den Kern des Glaubens zu verwässern. Sein Wahlspruch In illo Uno unum – **„In dem Einen sind wir eins"** – fasst zusammen, was sein Pontifikat prägt: **Einheit,** die Unterschiede nicht auslöscht, sondern trägt.

Besonders deutlich wurde diese Ausrichtung in seiner **Apostolischen Exhortation Dilexi te** vom **4. Oktober 2025.** In diesem geistlich dichten Text stellt Leo XIV. die Liebe Christi ins Zentrum – eine Liebe, die sich nicht im Gefühl erschöpft, sondern **konkret wird:** im Dienst an den Armen, in der Sorge um Kranke, im geduldigen Tragen der Schwachen. Der Papst beschreibt Barmherzigkeit als Weg der Kirche selbst: sehen, sich nähern, verbinden, gemeinsam Verantwortung übernehmen. Es ist ein Lehrschreiben, das nicht belehrt, sondern **ermutigt.**

Wer Leo XIV. beim **Angelus** oder in den **Generalaudienzen** zuhört, erkennt dieselbe Handschrift. Seine Auslegungen des Evangeliums sind klar und lebensnah. Er spricht von der **„leisen Kraft des Glaubens"**, die dort wirkt, wo Menschen teilen, heilen und Frieden stiften. Immer wieder ruft er zum Gebet für die von Krieg, Armut und Ungerechtigkeit gezeichneten Regionen der Welt auf – nicht als fromme Floskel, sondern als geistliche Quelle verantwortlichen Handelns.

Ein besonderes Anliegen ist ihm die **Nähe zu den Leidenden.** Rund um den **Welttag der Kranken** betonte er, dass Mitgefühl mehr sei als ein Gefühl: Es sei eine **Tat**, die Gemeinschaft schafft. Aus seiner eigenen Erfahrung in Lateinamerika weiß er, wie sehr Pflege, Begleitung und Solidarität die Würde des Menschen bewahren. Kirche, so Leo XIV., handelt glaubwürdig, wenn sie Leid **mitträgt** – gemeinsam, im „Wir".

Gleichzeitig blickt der Papst wach auf die **Herausforderungen der Gegenwart.** In Botschaften zur Sozialen Kommunikation mahnt er zu Verantwortung im Umgang mit **neuen Technologien** und zur Achtung der menschlichen Würde im digitalen Raum. Innovation soll dem Menschen dienen, nicht ihn verdrängen. Auch hier spricht Leo XIV. nicht alarmistisch, sondern **orientierend** – aus dem Glauben heraus und dem Gemeinwohl verpflichtet.

So wächst das Bild eines Papstes, der **zuhört, verbindet und sendet.** Er setzt auf Kontinuität im Wesentlichen und auf einen frischen Akzent im Ton. Seine Kirche ist nicht laut, aber präsent; nicht belehrend, sondern einladend. In einer Welt voller Brüche erinnert Leo XIV. daran, dass Einheit möglich ist – **in dem Einen**, der Christus ist.

Papst Leo XIV. steht erst am Anfang seines Pontifikats. Doch schon jetzt wird sichtbar: Dieser Heilige Vater führt mit ruhiger Entschlossenheit, geistlicher Tiefe und menschlicher Nähe. Er lädt ein, **gemeinsam zu gehen** – im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.

Kastel

NEUE TAUFSCHALE FÜR HISTORISCHEN TAUFSTEIN IN ST. WILFRIDUS

Nach vielen Jahren wurde die aus Metall bestehende Schale im Taufstein unansehnlich, hatte zudem nicht wirklich in die Form vom Taufstein gepasst. Da von den Abmessungen der Vertiefung im Sandstein keine industriell genormte Schale zu finden war, musste nach einer individuellen Lösung gesucht werden, die entweder aus Glas oder Keramik besteht. Darauf angesprochen, hatte sich Frau Carmen Becker als Kunst-Keramikerin vom Kunstzentrum „Bosener Mühle“ bereit erklärt, der Herausforderung zu stellen. In Freiform und Handarbeit fertigte Sie eine Schale aus Ton, mit farbloser

Glanzglasur in naturbelassener Optik. Die Schwierigkeit bestand darin, den Rohling so zu bemessen, dass er nach Schwund bei Schrühbrand und dem nachfolgenden Glasurbrand noch in die Mulde des historischen Taufsteins passt. Nach aufwendiger Fertigung konnten wir am Samstag, 31.01.2026 die Schale in den Taufstein einsetzen. Sie passt perfekt in die Mulde und stell auch optisch eine Vervollkommnung des Taufsteines dar. Für die Stiftung dieser Schale von

Frau Becker an unsere Pfarrei „Am Peterberg St. Peter“ bedanken wir uns auch auf diesem Weg ganz herzlich.

IM KASTELER KIRCHENCHOR GEHT EINE ÄRA ZU ENDE

Am 15. Januar 2026 wurde in der Hauptversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Nach jahrzehntelanger Beständigkeit hat Frau Helga L´hoste den Vorsitz wie sie selbst mit Wehmut sagt, aus gesundheitlichen Gründen nach 32 Jahren abgegeben. Sie leitete die Geschicke des Vereins seit 1994.

Der Chor wurde vor 150 Jahren gegründet und besteht aus 19 aktiven Sängern und Sängerinnen und 25 inaktiven Mitgliedern, in den letzten Jahren kamen sogar neue Sänger/innen hinzu. Wie Helga L`hoste betont, war es immer eine harmonische Zusammenarbeit im Vorstandsteam und auch im Chor.
Aus Dank und Anerkennung für den langjährigen unermüdlichen Einsatz für den Chor in Eintracht und Harmonie als 1.Vorsitzende überreichte Herr Pfarrer Krutten die Ehrenurkunde, Ernennung zur Ehrenvorsitzenden, wie er selbst auch ausführte, für eine Amtsführung die Ihres gleichen sucht. Ebenfalls gab Frau Waltraud Schäfer Ihr Amt als zweite Vorsitzende auf, nach 32 Jahren und insgesamt 66 Jahren durchgängiger Vorstandsarbeit ist es nun wie sie sagt Zeit für einen Wechsel in der Führung. >>>

Sie wird dem neuen Vorstand erhalten bleiben und übernimmt nun von Maria Haupenthal das Amt der Schriftführerin, welche sich aus Altersgründen nicht wieder für das Amt bewarb.
Maria Haupenthal trat 1978 in den Vorstand des Chores ein und übte seither das Amt des Schriftführers aus. Ebenso bewarb sich Claudia Luther
nach 30 Jahren Amtszeit als Kassenwartin nicht wieder für dieses Amt.
Vor dem Hintergrund dieser historischen Leistung im Ehrenamt übermittelte Pfarrer Patrik Krutten den Dank der Pfarrei „Am Peterberg St.Peter. Auch der Kasteler Ortsvorsteher dankte im Namen des Ortes für die immer ausgezeichnete Zusammenarbeit und den Einsatz für das kulturelle Zusammenleben in Kastel und darüber hinaus. Dr. Magnus Jung lies es sich ebenfalls nicht nehmen diese Leistung zu würdigen und dankte auch im Namen der Landesregierung für diese vorbildliche jahrzehntelang, unermüdliche Leistung im Ehrenamt. Den zukünftigen Vorsitz teilen sich Gabriele Koster, Anja Latz und Therese Breit, Therese Breit übernimmt zudem das Amt der Kassenwartin. Schriftführerin ist zukünftig Waldtraud Schäfer und zu Beisitzern wurden Helga L`hoste, Thea Backes und Werner Stroh gewählt.
Zum Schluss noch eine Einladung des neuen Vorstandes an alle die singen möchten, sich bisher nicht getraut haben oder keine Zeit hatten, es ist jeder herzlich willkommen, damit auch in Zukunft der Chorgesang in Kastel weiterlebt.

Schwarzenbach

EIN WERK DES GLAUBENS UND DER LIEBE ZUR PETERKAPELLE

In Bosen lebt Günter Petry, 91 Jahre alt, pensionierter Bergmann – und vielen von uns bekannt als der Onkel von Klaus Finkler. Wer ihm begegnet, spürt schnell: Hier ist ein Mensch, der tief im Glauben verwurzelt ist und zugleich mit Herz und Hand arbeitet. Sein Leben ist geprägt von Bescheidenheit, handwerklichem Können und einer stillen, aber starken Verbundenheit mit Gott.
Im Alter von 84 Jahren wurde Günter von seinem Neffen Klaus gefragt, ob er sich vorstellen könne, ein Modell der Kapelle auf dem Peterberg anzufertigen. Zunächst lehnte er ab. Vielleicht war es die Größe der Aufgabe, vielleicht die eigene Zurückhaltung. Doch der Gedanke ließ ihn nicht los. Ein halbes Jahr später klingelte Günther bei Klaus und sagte einen Satz, der alles veränderte:
„Lass mich in die Kapelle, ich muss Bilder machen."
Noch im selben Jahr entstand mit großer Sorgfalt, Geduld und Liebe zum Detail das Modell der Peterkapelle. Ein Werk, das nicht nur handwerklich beeindruckt, sondern sichtbar aus dem Glauben herausgewachsen ist. Bei der Jahreshauptversammlung des Kapellenvereins wurde das Modell erstmals vorgestellt – und die Begeisterung war groß. Viele erkannten darin nicht nur eine Miniatur aus Holz und Farbe, sondern ein Zeugnis gelebter Verbundenheit mit dem Peterberg.
Seitdem ist das Modell auf Reisen. Es war in den Kirchen von Bosen, Eiweiler, Primstal, Kastel und Braunshausen zu sehen und ist aktuell in Schwarzenbach ausgestellt. Dort kann es besichtigt werden; zugleich besteht die Möglichkeit, mit einer Spende die Peterkapelle zu unterstützen.

Foto: Pastor Krutten

Dieses Engagement erinnert an ein Wort aus der Heiligen Schrift: *„Alles, was ihr tut, tut von Herzen, als für den Herrn und nicht für Menschen." (Kol 3,23)*
Günter Petry hat mit seinem Werk genau das getan: von Herzen gearbeitet. Und auch sein Neffe Klaus hat dieses Projekt mitgetragen, begleitet und ermöglicht. Beiden gilt unser aufrichtiger Dank für ihren Einsatz zum Wohle der Peterkapelle und unserer ganzen Gemeinschaft.

Ein weiteres biblisches Wort bringt auf den Punkt, was hier sichtbar geworden ist: *„Ein jeder diene mit der Gabe, die er empfangen hat." (1 Petr 4,10)*
Möge dieses Modell viele Menschen berühren, zum Innehalten einladen und daran erinnern, wie viel Gutes entstehen kann, wenn Glaube, Talent und Hingabe zusammenfinden.

Primstal

KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT PRIMSTAL E.V.

Die Frauengemeinschaft Primstal lädt wieder ganz herzlich zu einem Kreuzweg auf dem Peterberg ein. Am **Freitag, dem 27. März 2026** treffen wir uns an der Peterbergkapelle und wollen gemeinsam dem Leiden und Sterben Jesu gedenken und auch unsere eigene Lebenssituation in den Blick nehmen.

Nähre Informationen entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit dem Amtlichen Bekanntmachungsblatt.

Jetzt schon herzliche Einladung!

Foto: Yvonne Wiesen

Kastel

KATH. FRAUENGEMEINSCHAFT KASTEL

Wir laden herzlich zum Weltgebetstag der Frauen am **Freitag, 06.03.2026 um 17.00 Uhr** in der St. Wilfridus Kirche in Kastel ein. Anschließenden findet ein Umtrunk statt.

Schwarzenbach

KATH. FRAUENKREIS SCHWARZENBACH

Der Weltgebetstag findet am **Freitag, den 06.03.2026** statt, alle Frauen sind dazu herzlich eingeladen um **18.00 Uhr** im Kolpinghaus zu kommen.

Wer mit uns den Weltgebetstag Vorbereiten möchte, kommt am **Mittwoch, den 25.02.2026 um 10.00 Uhr** ins Kolpinghaus.

Quelle: Pfarrbriefservice.de

Gesucht: Ein offenes Ohr!

Sie können gut zuhören?

Sie können und wollen ihr Ohr für andere Menschen öffnen?

Und Sie sind gerne an der frischen Luft?

Dann könnte das ökumenische Projekt „Ort des Zuhörens am Bauwagen“ etwas für Sie sein!

Am Herzwegparkplatz auf dem Schaumberg wird 2026 in den Monaten Juli und August zum sechsten Mal ein solcher Bauwagen aufgestellt. Hier finden Menschen ein offenes Ohr. Hier kann ausgesprochen werden, was bewegt, erfreut, ärgert oder zur Frage geworden ist. Auch wer einfach von seinem Tag erzählen will, kann zum Bauwagen kommen.

Wir suchen: Engagierte ehrenamtliche Zuhörer*innen im Erwachsenenalter, die bereit sind, an mehreren Tagen zwei Stunden am Bauwagen zu verbringen und zuzuhören.

Wir bieten: Eine vierteilige Schulung vorab (April – Juni 2026) und die Begleitung durch hauptamtliche pastorale Mitarbeiterinnen während des Projektes.

Bei Interesse an diesem Engagement melden Sie sich bitte bis zum 20. März 2026 unter der Emailadresse: gabriele.kraeuter@ekir.de
oder carola.fleck@bistum-trier.de an.

Wir laden Sie dann zu einem ersten vorbereitenden Treffen am 23. April 2026 ins Ev. Gemeindehaus nach St. Wendel, Beethovenstraße 1 ein.

Das ökumenische Team aus haupt- und ehrenamtlich Engagierten wird von Pastoralreferentin Dr. Carola Fleck (Pastoraler Raum Tholey) und Pfarrerin Gabi Kräuter (Evangelische Kirchengemeinde St. Wendel - Illtal) geleitet. Wir freuen uns auf Sie!

Foto: Frau Dr. Carola Fleck

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Kollekte Fastenaktion 2026

Verstorbene

Sterbefälle in unserer Pfarreiengemeinschaft im Januar 2026:

† 04.01.2026, **Josef Michel Barth**, Sitzerath, 93

† 04.01.2026, **Doreen Felzen**, Schwarzenbach , 47

† 08.01.2026, **Hans Arnold Geiter**, Primstal, 74

† 09.01.2026, **Brigitte Jung**, Otzenhausen, 77

Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen

Vorgehensweise bei einem Sterbefall
Wir bitten Sie zuerst dem Pfarrbüro den Sterbefall zu melden. Hier laufen alle Informationen für die weitere Planung zusammen. Das Totenläuten wird, nachdem alle Termine geklärt sind, vom Pfarrbüro veranlasst. Die Küster*innen warten bis das Pfarrbüro die Information zum Totenläuten an sie weitergibt. Den Beerdigungstermin sprechen Sie bitte mit dem Pfarrbüro ab. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Impressum

Pfarrbrief für die Pfarrei
Am Peterberg St. Peter

Herausgeber:
Pfarrei Am Peterberg St. Peter

Redaktion:
Seelsorgeteam mit den
Pfarrsekretärinnen
Stephanie Schneider u. Birgit Paulus

Anschrift der Redaktion

Pfarrei Am Peterberg St. Peter
Matzenberg 1, 66620 Primstal
Tel.: 0 68 75 - 229
Email: pfarrei-am-peterberg@bistum-trier.de

Texte und Bilder:

Redaktionsteam; Pfarrbriefservice.de; image

Gestaltung und Druck:
Die Pfarrbriefagentur
eine Marke der Stefanie Zimmer UG,
www.pfarrbriefagentur.de

Übersenden Sie Ihre E-Mail-Beiträge bitte ausschließlich an:
pfarrei-am-peterberg@bistum-trier.de
oder geben Sie Ihre Beiträge mit Angabe des Verfassers und Telefon-Nr. in ausgedruckter Form zu den bekannten Öffnungszeiten im Pfarrbüro Primstal oder Nonnweiler ab.

Bitte nutzen Sie ab sofort:

pfarrei-am-peterberg@bistum-trier.de
Auch unsere Homepage finden Sie zukünftig unter **pfarrei-am-peterberg.de**

Wichtige Infos:

- Bitte reichen Sie Ihre Beiträge möglichst als **Word-Datei** ein.
- Bitte senden Sie Bilder/Grafiken möglichst im **Original** ans Pfarrbüro, damit wir ggfs. noch Bildbearbeitungen vornehmen können.
- Für Bilder/ Grafiken müssen zudem die entsprechenden **Bildrechte** angegeben werden.
- Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne!
- Für **unverlangt** eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir **keine Gewähr**.

Redaktionsschluss für Pfarrbrief April 2026:

Der Redaktionsschluss ist der 15.03.26!

Später eingereichte Artikel können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Der Pfarrbrief erscheint monatlich und ist zu einem Unkostenbeitrag von 1,20 Euro je Ausgabe in allen Kirchen und den bekannten Auslegestellen erhältlich.

Aktuelle Mitteilungen sowie Informationen zu Sterbeämtern können Sie auf unserer Homepage www.pfarrei-am-peterberg.de einsehen.